

Elfte Sitzung – Onzième séance**Dienstag, 20. Juni 1995, Vormittag**
Mardi 20 juin 1995, matin

08.00 h

Vorsitz – Présidence: Frey Claude (R, NE)

94.102

**Förderung der Wissenschaft
in den Jahren 1996–1999.
Kredite****Promotion de la science
dans les années 1996–1999.
Crédits***Differenzen – Divergences*

Siehe Seite 859 hiervoor – Voir page 859 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 8. Juni 1995
Décision du Conseil des Etats du 8 juin 1995

Haering Binder Barbara (S, ZH) unterbreitet im Namen der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) den folgenden schriftlichen Bericht:

Am 8. Juni 1995 hat der Ständerat zu den im Rahmen der Botschaft über die Förderung der Wissenschaft in den Jahren 1996–1999 unterbreiteten sieben Bundesbeschlüssen Stellung genommen. Gegenüber den beschlüssen des Nationalrates ist dabei nur eine Differenz entstanden, nämlich bei Bundesbeschluss D, Finanzierung der Sondermassnahmen zugunsten der universitären Weiterbildung.

Ursprung dieses Beschlusses ist der Brief des Präsidenten der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) an die Vorsteherin des EDI und die WBK vom 23. Januar 1995. Der Präsident der EDK äusserte die Befürchtung, dass durch die Beschränkung des Aufgabebereiches auf die Träger nach Artikel 2 Absatz 1 des Bundesgesetzes über die Hochschulförderung (HFG) die bisher ausgerichteten Beiträge an die Weiterbildung der Mittelschullehrerinnen und Mittelschullehrer (WBZ) in Luzern entfallen könnten, denn diese sind auf Absatz 2 von Artikel 2 HFG abgestützt.

Gestützt auf den Grundsatz im Bundesbeschluss C könnte die Weiterbildungszentrale auch weiterhin unterstützt werden. Um jedoch alle Zweifel auszuschliessen, beschloss der Ständerat, im Finanzierungsbeschluss D nur auf Artikel 2 zu verweisen, ohne die Absätze zu erwähnen.

Haering Binder Barbara (S, ZH) présente au nom de la Commission de la science, de l'éducation et de la culture (Csec) le rapport écrit suivant:

Le 8 juin 1995, le Conseil des Etats a pris position sur les sept arrêtés fédéraux qui lui étaient soumis dans le message concernant la promotion de la science durant les années 1996–1999. Une seule divergence est apparue par rapport aux décisions du Conseil national, à savoir dans l'arrêté fédéral D relatif au financement des mesures spéciales en faveur de la formation continue au niveau universitaire.

Cette décision trouve son origine dans la lettre que le président de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) a adressée le 23 janvier 1995 à la cheffe du DFI et à la Csec. Dans ce courrier, le président

exprimait la crainte que la limitation du champ d'application aux seuls ayants droit prévus à l'article 2 alinéa 1er de la loi fédérale sur l'aide aux universités (LAU) ne supprime les contributions à la formation permanente des enseignants du degré moyen à Lucerne (WBZ), lesquelles se fondent sur l'alinéa 2 de l'article 2 LAU.

En vertu du principe établi par l'arrêté fédéral C, le centre de formation permanente pourrait encore bénéficier d'un soutien. Toutefois, pour lever toute ambiguïté, le Conseil des Etats a décidé, dans l'arrêté de financement D, de ne renvoyer qu'à l'article 2 sans préciser d'alinéa.

Art. 1 Abs. 1*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 1 al. 1*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

92.418

**Parlamentarische Initiative
(Guinand)
Form des eigenhändigen Testaments****Initiative parlementaire
(Guinand)****Forme du testament olographe***Differenzen – Divergences*

Siehe Seite 204 hiervoor – Voir page 204 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 13. Juni 1995
Décision du Conseil des Etats du 13 juin 1995**Art. 520a***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Heberlein Trix (R, ZH), Berichterstatterin: In der Debatte im Ständerat haben sich gegenüber dem Nationalrat im wesentlichen zwei Differenzen ergeben: eine materielle und eine redaktioneller Art, die nur den deutschen Text betrifft.

Im Artikel 520a hat der Ständerat die deutsche Formulierung vereinfacht und anstelle der vom Nationalrat beschlossenen Version «Bestand der Verfügung» die Worte «Gültigkeit der Verfügung» gewählt. Die nationalrätliche Kommission für Rechtsfragen stimmte an ihrer Sitzung vom 14. Juni 1995 dieser präziseren Formulierung zu, die den Absichten der parlamentarischen Initiative Guinand und dem Entscheid des Nationalrates vom 31. Januar 1995 Rechnung trägt.

Ausdrücklich nicht in diese Revision aufnehmen will die Kommission eine entsprechende Anpassung der Formvorschriften für das mündliche und das öffentlich beurkundete Testament, wie das Frau Sandoz in einem Antrag wünschte, den sie im Nationalrat bereits anlässlich der ersten Beratung gestellt hatte. Die parlamentarische Initiative Guinand bezog sich lediglich auf das eigenhändige Testament. Sollte man diese Anpassung bezüglich Gültigkeitserfordernisse auch bei den anderen Formen der letztwilligen Verfügung als sinnvoll erachten, was die Kommission durchaus in Erwägung zog, so müssten die Gesetzesänderungen separat geprüft werden.

Im Namen der einstimmigen Kommission für Rechtsfragen beantrage ich Ihnen, Artikel 520a zu genehmigen und der parlamentarischen Initiative Guinand zuzustimmen.

Förderung der Wissenschaft in den Jahren 1996-1999. Kredite

Promotion de la science dans les années 1996-1999. Crédits

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1995
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	11
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	94.102
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.06.1995 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1389-1389
Page	
Pagina	
Ref. No	20 025 761

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.